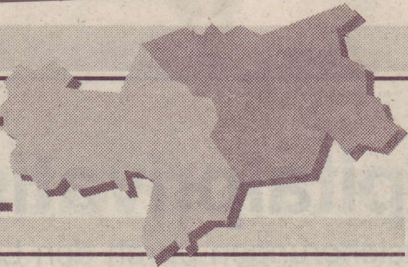


# EISACKTAL WIPPTAL PUSTERTAL



## Die Welt der Ikonen in Brixen

Brixen — Wohl noch nie hat in der Brixner Rathausgalerie ein derartiger Andrang geherrscht wie bei der Eröffnung der Ikonenausstellung von Eva Froschmayr am vergangenen Freitag. Eva Froschmayr hat sich, wie Stadträtin Kathi Trojer in der Begrüßung sagte, in den letzten 15 Jahren intensiv und wissenschaftlich mit dem Thema Ikonen befaßt. Dompropst Karl Wolfsgruber erläuterte prägnant die faszinierende Welt der Ikonen. Es handle sich nicht um Werke der Kunst, sondern des Kultes, um den Ausdruck des religiösen Erlebens der Ostkirche. Nicht die Gefühle und das Erleben eines Künstlers kommen in ihnen zum Ausdruck, sondern ein Urbild, das nach genauen Regeln dargestellt werde. Es sei für uns

nicht leicht, die Bedeutung der Ikone in vollem Umfang zu umfassen. Dennoch nehme seit einigen Jahrzehnten das Interesse für Ikonen im Westen stark zu, vielleicht ein Zeichen dafür, daß man in der religiösen Kunst der künstlerischen Freiheit überdrüssig werde. Ikonenmaler bleiben in der Regel anonym, weil das Werk nicht den Künstler, sondern das Dargestellte preisen solle. In diesem Sinne wolle er auch nicht Eva Froschmayr für die formidable Ausstellung loben, sondern ihr dafür danken, daß sie uns den Zugang zur Welt der Ikone ermögliche, sagte Dompropst Wolfsgruber. Im Bild Stadträtin Kathi Trojer, Eva Froschmayr und Dompropst Wolfsgruber bei der Ausstellungsöffnung.

Aufn.: „D“/tr